

Heinrich Buers
Spezial-Augen-Optiker

Bank-Konten:
Städt. Kreissparkasse, Dessau
Anhalt-Dessauische Landesbank
Postscheck-Konto: Magdeburg 10431
Telegramm-Adresse:
Buers Dessau

Fernsprecher 1171

Dessau, den 4. Oktober 1931.
Kavaliestr. 25

Lieber Onkel Carl!

Es ist Sonntag Nachmittag - das Geschäft ist wegen der deutschen Woche drei Stunden am Nachmittag geöffnet. Deshalb benutze ich die Zeit des Alleinseins, um Dir noch einmal zu schreiben. Deun Brief vom 1. ds. wurde mir von Frankfurt aus nachgeschickt vielen Dank dafür. Beim Durchlesen der Kopie meines gestrigen Briefes an Dich habe ich übrigens gesehen, dass ich Dir nur den Empfang der Kataloge mitgeteilt habe, ohne mich dafür zu bedanken. Ich hole das daher hiermit nach und bitte es damit entschuldigen zu wollen, dass ich den Brief gestern unten im Büro während der Geschäftsstunden geschrieben habe; da ist immer so viel Gelaufe, und man kann keinen richtigen Brief zustande bringen. Heute habe ich mir die Maschine mit heraufgenommen.

Ueber Deinen letzten Brief habe ich mich natürlich sehr gefreut, denn Du schreibst mir darin, dass Du mit mir fürs erste ganz zufrieden bist. Ich hoffe, dass ich mir auch weiterhin Deine Anerkennung verdienen werden könne.

Wenn Du in Deinem Brief schreibst, dass Vater schon Mittel und Wege finden werde, um mich in Delitzsch unterzubringen, so muss ich Dir der Gerechtigkeit halber sagen, dass dies nicht das Verdienst von Vater ist, sondern von Onkel Heinz und seinen Verbindungen. Ueberhaupt kümmert sich Onkel Heinz in einer so rührenden Weise um meine Ausbildung - mehr als Du vielleicht gedacht hast. Deshalb möchte ich, dass Du es auch weisst.

Heinrich Buers

Spezial-Augen-Optiker

Bank-Konten:
 Städt. Kreissparkasse, Dessau
 Anhalt-Dessauische Landesbank
 Postscheck-Konto: Magdeburg 10431
 Telegramm-Adresse:
 Buers Dessau

Fernsprecher 1171

Dessau, den.....
 Kavallerstr. 25

2.

Onkel Heinz hat heute morgen wieder lange mit mir über die Art meiner Ausbildung gesprochen. Er stimmt mit Dir darin völlig überein, dass meine Ausbildung unbedingt auch die Praxis - d.h. also auch das Wissen über den Betrieb und die Verwendungsfähigkeit der Maschinen, die ich später verkaufen soll - mitumfassen muss. Beim Studium Deiner Listen kam er deshalb auf den Gedanken, dass es für mich ratsam sei, mich auch noch in Betrieben umzusehen, die Werkzeugmaschinen etc. benutzen. Er dachte hierbei an Junkers & Co. (Gasbadeöfen) oder die Askanierwerke (ditto), zu denen beiden er hier sehr gute Beziehungen hat. Schreib mir doch bitte einmal kurz, was Du darüber denkst. Onkel Heinz dachte daran, das ich eventuell bis Weihnachten praktizierte und dann ab Neujahr bei Hommel das mehr Kaufmännische lernte. Dann habe ich ja immer noch 4 bis 5 Monate für Hommel. Natürlich werde ich Vater erst einmal fragen, ob er mir eine solche Stellung nicht auch in Frankfurt besorgen kann. Dann wäre ich doch noch längere Zeit bei den Eltern. Onkel Heinz dachte da etwa an Hartmann & Braun. Allerdings wäre nach seiner Meinung die idealste Lösung, wenn ich erst einen Monat zu Junkers und dann noch einen zu Hartmann & Braun ginge. Hommel wird ja wohl nach den gehaltenen Rücksprachen nichts dagegen einzuwenden haben.

Ich werde jetzt schliessen und Dir in einigen Tagen von D. lit sch aus noch ein bisschen schreiben. Meine Adresse in D. werde ich Dir auf einer Postkarte kurz mitteilen; aber schreib mir nur auch ganz kurz, wenn Du keine Zeit hast.

*Herzlich
 Dein Wolfgang.*